

Abschlussbericht PiBaWü als gedruckte Version erschienen

Das von 2015 bis Ende 2018 im Auftrag des Sozialministeriums durchgeführte Projekt „Pflege in Baden-Württemberg. Entwicklung struktur- und prozessorientierter Qualitätsindikatoren in der Langzeit-Pflege in Baden-Württemberg“ (PiBaWü) unter der Leitung von Prof. Dr. Albert Brühl, Lehrstuhl für Statistik und standardisierte Methoden an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) und Frau Prof. Dr. Katarina Planer von der Hochschule Esslingen ist nun als Abschlussbericht erschienen.

Das Projekt untersucht den Zusammenhang von Pflegebedürftigkeit, Pflegequalität und Personalausstattung. Hierzu standen vor allem auch Fragen zum Verhältnis von Nutzung und Belastung Pflegenden durch gesetzlich vorgeschriebene Instrumente im Raum.

Die Studie zeigt auf, dass Pflegebedürftigkeit, Pflege und Pflegequalität komplexe Konstrukte darstellen, die sich nicht verallgemeinerbar standardisiert quantifizieren lassen.

Dementsprechend lässt sich Pflege und Pflegequalität nicht schnell, einfach und funktional steuern und managen. Die derzeit gesetzlich vorgegebenen Instrumente werden für die Ableitung von Entwicklungspotentialen als insgesamt wenig hilfreich bewertet. „Daher ist es dringend angezeigt, Strategien und Strukturen für interdisziplinäre Pflegeforschung zu schaffen, die Innovationen und Theorieentwicklung fördert, methodische Diskurse entwickelt, und die Expertise der praktisch Pflegenden einbindet“, erklärt Prof. Brühl.

Es stellt sich natürlich die Frage, inwiefern die überwiegend empirischen Erkenntnisse der neuen Ergebnisindikatoren ggf. auch zur Grundlagenarbeit der Pflegeforschung herangezogen werden können. Denn zu den Feldern der Pflegebedürftigkeit und Pflegequalität besteht - trotz oder vielleicht auch gerade wegen der allseits bekannten Herausforderungen und Rahmenbedingungen der alltäglichen Praxis - ganz fraglos auch weiterer pflegewissenschaftlicher Entwicklungsbedarf. Es bedarf weiterer multidisziplinärer Ansätze der Pflegeforschung, um Handlungs- und Interaktionskonzepte in das aktuelle Konstrukt der Pflegebedürftigkeit zu integrieren, bzw. es zu erweitern.

Der Abschlussbericht ist unter dem Titel „PiBaWü. Zur Interaktion von Pflegebedürftigkeit, Pflegequalität und Personalbedarf“ im Lambertus-Verlag (Freiburg) als Buch erschienen und kostet 22 Euro (ISBN 978-3-7841-3135-1).